

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

168

Dritte Ausgabe.

Wien, am 16. Juni 1933.

Geteilte Auszahlung der Bezüge der Wiener Gemeindeangestellten am 1. Juli.

Der Gemeinde Wien sind in den letzten Monaten durch die bekannten Verfügungen der Bundesregierung bedeutende Einnahmen entzogen worden. Uebrigens sind die Einnäge der eigenen Gemeindeabgaben infolge der schlechten Wirtschaftsverhältnisse im Rückgang begriffen. Nichtsdestoweniger hat die Gemeinde am 1. Juni an die Angestellten des Wiener Magistrates, an die Lehrpersonen und an die Pensionisten ausser dem laufenden Monatsbezug einen Sonderbezug von drei Vierteln eines Monatsbezuges ausbezahlt, da eine Kürzung im letzten Augenblick die Angestellten schwer getroffen hätte, zumal diese mit der Auszahlung bestimmt gerechnet haben. Diese Auszahlung hat aber die Kassenbestände der Gemeinde Wien derart in Anspruch genommen, dass für die volle Auszahlung der am 1. Juli fälligen Bezüge und Pensionen die erforderlichen Mittel voraussichtlich nicht zur Verfügung stehen werden. Da mit der Liquidierung der Bezüge schon jetzt begonnen werden muss, ist verfügt worden, dass die Juli bezüge ausnahmsweise in zwei Teilbeträgen ausbezahlt werden. Am 1. Juli werden zunächst siebenzig Prozent des Monatsbezuges flüssig gemacht.

Der Verband der städtischen Angestellten, der nach Bekanntgabe der Gründe, die die Gemeindeverwaltung zu diesem Schritt veranlassen, von der notwendig gewordenen Massnahme Kenntnis genommen hat, hat insbesondere erwirkt, dass Bezüge bis 200 Schilling in voller Höhe ausbezahlt werden.

-.